

Phase 2: Treffen in Tschechien (13.-15. Oktober 2023)

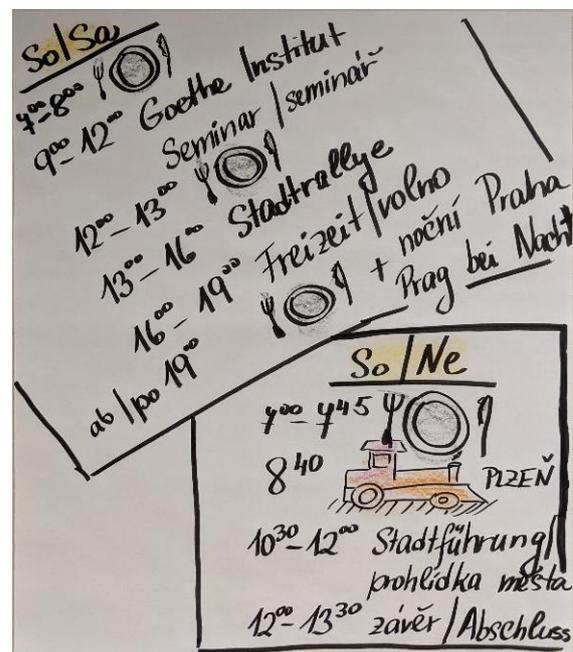
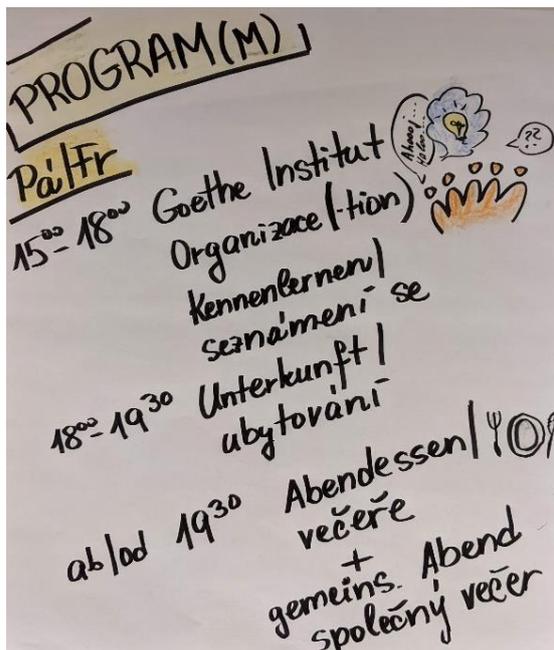
Unsere Reise nach Prag begann für uns alle am ausgemachten Treffpunkt, dem Bahnhof Schwandorf, am Freitagmorgen um 9.30 Uhr. Nachdem wir alle unsere Eltern verabschiedet hatten, stiegen wir begleitet von Frau Deml und Herrn Arnold in den Zug und versuchten einen Sitzplatz zu ergattern. Dies klappte nicht für alle, weshalb manche die Zugfahrt auf dem Boden verbringen mussten. Zudem gab es zwischen Furth im Wald



und Prag kaum eine Internetverbindung, weshalb wir die Zugfahrt ohne Internet überstehen mussten. Das veranlasste uns dazu, fleißig unsere Deutsch-Lektüre zu lesen...

Angekommen in Prag stand gleich der erste Programmpunkt an und wir begaben uns vom Prager Bahnhof auf eine Abenteuerreise zu Fuß und mit der Straßenbahn zum Goethe-Institut. (keine Ahnung, ob unsere Tickets gültig waren 😊).

Dort begegneten wir unseren tschechischen Kollegen, sowie der Leiterin des Projekts zum ersten Mal persönlich. Was uns erwarten würde, hatten Martina und Milada, unsere Workshopleiterinnen, auf sehr anschaulich gestalteten Plakaten für uns festgehalten:



Nach kurzer Kaffeepause lernten wir uns mit Ice-Breakern wie Bingo, Speed Dating und Pantomime alle mit Spiel und Spaß kennen und vertieften bzw. erwarben Sprachkenntnisse in Tschechisch bzw. Deutsch:

Großer Dank am Rande: Das Goethe-Institut unterstützte unsere Arbeit, indem es uns Seminarräume kostenlos zur Verfügung stellte, Kaffee und Getränke im Sortiment hatte und uns in der hauseigenen Cafeteria ein sehr kostengünstiges und leckeres Mittagessen bereitete.

Nichtsdestotrotz waren wir recht froh, dass nach der langen Anreise und dem Aufwärmprogramm der Bezug unserer Zimmer anstand, auch wenn wir dazu erstmal quer durch Prag laufen mussten und die Viertel, die wir durchquerten zunehmend dunkler und dubioser auf uns wirkten.



Nachdem wir den Weg vom Goethe Institut trotz unserer schweren Koffer nach einer gefühlten Ewigkeit gemeistert hatten, wurden unsere hohen Erwartungen von einem gemütlichen Schlafplatz schnell vernichtet. Unsere Unterkunft lag überraschend zwischen sogenannten „Tanzlokalen“ und Shishabars. (Zum Glück trugen wir für die Auswahl des Hotels keine Verantwortung, da alles von tschechischer Seite organisiert worden war.) Das Einchecken lief nicht ganz reibungslos ab, denn es fehlte ein Zimmer für Lehrkräfte. Kurzerhand fand sich somit Frau Deml im Zimmer ihrer tschechischen Kollegin Sona Kabelova wieder, was zum Glück kein Problem darstellte. Der optische Eindruck und auch der Name



des Hotels (Art Harmony) trogen ein wenig: Hinter der Dekoration waren die Räume ganz schön angestaubt, auch die sanitären Anlagen überraschten uns, denn die Etagenduschen und Toiletten glichen – bei aller Dekoration – eher den Waschräumen an unserer Schule. Aber: für zwei Nächte geht das schon mal.



Nach dem Bezug unserer Schlafhöhlen und völlig ausgehungert gingen wir zu einem netten Restaurant in der Nähe unseres Hostels. An diesem Abend gab es für



uns ein leckeres drei-Gänge-Menü: Begonnen hat es mit einer Erbsen- bzw. Kürbissuppe. Weiter ging es



mit Risotto bzw. für die Vegetarier mit Curryreis. Als



Nachspeise gab es für uns ein klassisch tschechisches Gericht: Pfannkuchen gefüllt mit Marmelade auch palačinka genannt.



Nach diesem köstlichen Essen, begann für uns Schüler die Freizeit und der Abend endete mit der Nachtruhe um 10 Uhr in unserem Hostel. Müde von den Aktivitäten des Tages fielen abends alle geschafft ins Bett, jedoch war es – je nach Lage der Zimmer – aufgrund der Geräuschkulisse schwierig, den wohlverdienten Schlaf zu finden (Hier sei nochmals an die naheliegenden Clubs und Etablissements erinnert; einen besonders schönen Grüß auch an die Bewegungsmelder-gesteuerte Diskolampe in unserem 7-Bett-Zimmer!).

Am Samstag um 6:30 Uhr klingelte der Wecker. Nach kurzer Morgenroutine in den unzureichenden Sanitäreinrichtungen begaben wir uns zum Frühstück ins Nachbargebäude. Hier war ein sehr vielseitiges Buffet aufgebaut, zu dem jeder ein Getränk erhielt. Leider waren die Sitzplätze etwas knapp ausgelegt und der Frühstücksraum wohl nicht für ein gemeinsames Frühstück aller Hotelgäste gedacht, sodass einige im Stehen oder auf den Stuhllehnen der anderen sitzend frühstückten mussten – aber auch das war letztlich eher lustig als schlimm.



Nach dem Frühstück starteten wir zum Goetheinstitut und dort (wieder einmal) mit Kennenlernspielen. Danach teilten wir endlich die Podcast-Gruppen ein und legten die Themen fest, zu denen wir als gemischte Teams (jeweils deutsche und tschechische Schüler) die Texte für die Podcasts erarbeiten und letztlich die Aufnahmen produzieren sollten.



Anschließend machten wir eine kleine Pause und es gab Filet mit Kartoffelbrei, aber das Highlight waren die Nudeln mit Tomatensoße für die Vegetarier (keine Ironie!!). So gestärkt

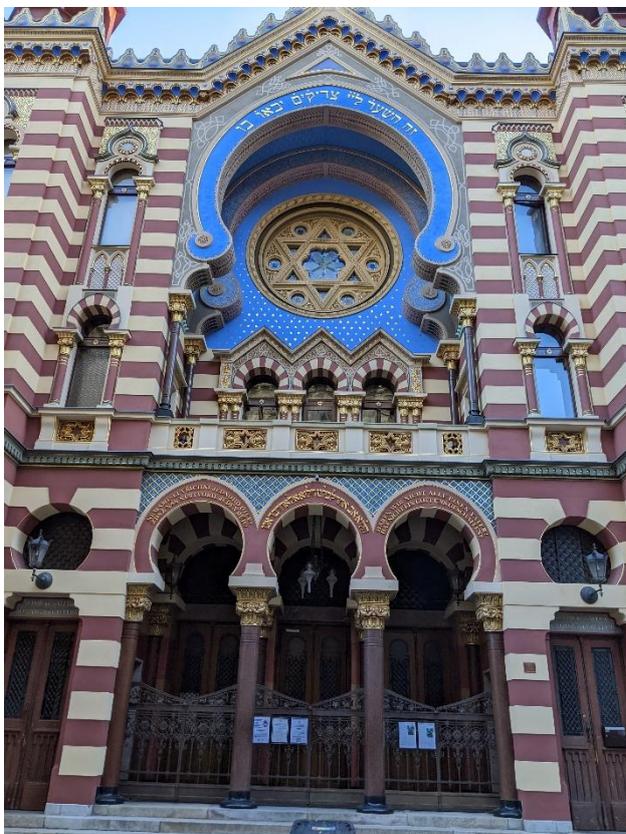
stürzten wir uns in den nächsten Programmpunkt des Tages: einen Nachmittag in der Goldenen Stadt.



Da das Wetter uns leider einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte, wurde die von 13-16 Uhr geplante Stadtrallye von den meisten im Turbo-Tempo absolviert,



um nicht komplett durchnässt zu werden. Trotzdem haben wir die wichtigsten Attraktionen Prags zu Fuß besichtigt und nach einer kurzen Auswertung unserer Ergebnisse durften wir auch schon auf eigene Faust die Stadt unsicher machen. Viele nutzten die freie Zeit, um das traditionelle tschechische „Baumstriezel“ zu probieren oder um sich einfach vom strammen Programm auszuruhen. Hier ein paar nachmittägliche Stadtimpressionen:





Nach einer kurzen Rekreations-Phase im Hotel gingen wir an diesem Abend in das gleiche schöne Restaurant. Es gab wieder ein traditionell tschechisches Gericht: svíčková (Fleisch) mit knedlíky (Böhmische Knödel) und Soße und für die Vegetarier Gemüsepfanne. Lecker!

Nachdem die Wolken sich am späten Abend verzogen hatten, beschlossen wir kurzerhand, einen gemeinsamen Nachtspaziergang in Prags Zentrum, an die Moldau und über die Karlsbrücke zu unternehmen.





Nach einer kurzen Nacht und einem schnellen Frühstück packten wir unsere sieben Sachen zusammen und mussten diese aufgrund des nicht vorhandenen Aufzugs über mehrere Stockwerke hinunterhieven, bevor wir uns mit der Straßenbahn auf den Weg zum Prager Hauptbahnhof machten. Überraschenderweise pünktlich traf um 8:40 der Zug ein, der uns anschließend nach Pilsen brachte. Dort waren wir nämlich in den Räumen von TANDEM, einem Zentrum zur Koordinierung von deutsch-tschechischem Jugendaustausch, das unser Podcast-Projekt koordinierte und unterstützte, mit Vanda verabredet, die unser Podcast-Projekt in der Folge zusammen mit Martina weiter betreuen sollte.



Vanda und Milada zeigten uns anschließend die Sehenswürdigkeiten und Geheimtipps von Pilsen: z.B. Das neue Theater, die Synagoge, den goldenen Engel, der Wünsche erfüllt, wenn man daran reibt und ganz fest daran glaubt und natürlich das Denkmal für spejbl und hurvinek (zwei bekannte tschechische Kinderfilm-Figuren).

Nach der Stadtführung – diesmal bei Sonnenschein – trafen wir uns mit knurrenden Mägen zur gemeinsamen Reflexion wieder im TANDEM-Büro, wo es Gebäck und belegte Semmeln gab: unsere Rettung. Erneut schrieben wir unsere Gedanken auf roten, grünen, orangen und gelben Zettelchen nieder und planten außerdem unsere weitere Vorgehensweise im Projektverlauf. Bevor wir die Heimreise antraten, stürzten wir uns ins nächstbeste Restaurant oder verpflegten uns auf dem Wochenmarkt mit Baumstriezel, Bratwurstsemmeln oder Kartoffel-Datschi, um dafür ausreichend gestärkt zu sein.

